

177/25 1758 März 22., Luzern

Schreiben von Franz Josef Ignaz Xaver Pfyffer an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Frage der Vergabe von Söldnern an fremde Mächte und verschiedene Aufträge an Zurlauben

C Pfyffer¹ dankt Brigadier Zurlauben² für seinen Brief vom 6. März. Anders als Zurlauben, der meint, dass die Schweiz ihre Truppen allein der Krone Frankreichs gewähren sollte, denkt Pfyffer als guter Schweizer, dass man dieses Recht auch andern Mächten zugestehen sollte, um zu zeigen, dass sie³ Händler sind, die allen verkaufen. Bezüglich der Truppenaushebung für Mailand ist noch nichts entschieden. Cristiani⁴ wartet noch auf Antwort von Wien. Friedrich⁵ bereitet sich auf die nächste Kampagne vor und wäre stärker als Herkules, wenn er es nur mit Zweien tun hätte. Pfyffer erwartet mit Freuden den Streit, den ihm Zurlauben bei seiner Rückkehr androht, und erwähnt in diesem Zusammenhang den Nuntius⁶ und Graf Mahony⁷. Im Zusammenhang mit der Beschaffung von Büchern für Seine Exzellenz, den Nuntius, werden die Briefe von Plinius⁸ mit dem Panegyrikus und die «Analyses» von Abbé de Vence⁹. Pfyffer selbst bittet Zurlauben, sich bezüglich des Preises für ein Etui aus Perlmutter für Frauen zu erkundigen. Folgende Orte werden erwähnt: Paris, Nancy.

¹ Franz Josef Ignaz Xaver Pfyffer.

² Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse hielt er sich in Paris auf.

³ Im Original: «nous».

⁴ Beltramo Cristiani.

⁵ Friedrich II. der Grosse.

⁶ Giovanni Ottavio Bufalini.

⁷ Demetrio Mahony y Weld, Conde de Mahony, spanischer Gesandter in Luzern.

⁸ Plinius der Jüngere, Gaius P. Caecilius Secundus.

⁹ Henri-François de Vence, genannt Abbé de Vence.

AH 177, Bl. 63-64 • Bl. 64^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
